

Materialiensammlung zu



Sarah Winkenstette

Dt, 2024

82 Min.

Anna Weiss-Tuite

Goethe-Institut Irland

Oktober 2024

Sprachniveau A1/A2

Handlung des Films:

Tom ist anders als andere Kinder. Er braucht strenge Strukturen und hat große Probleme mit allem, was rot ist, lauten Geräuschen, und Chaos. Als seine Mutter berufsbedingt für vier Wochen nach China geschickt wird, müssen Tom (10) und seine Geschwister Elmar (13) und Nina (15) zu ihren chaotischen Großeltern aufs Land. Die Energie des unangepassten Jungen Tom und seine manischen Ziele führen zu Konflikten und Auseinandersetzungen; führen aber auch zwei Generationen zusammen, die sich zunächst wie Außerirdische gegenüberstehen.

Grüße vom Mars schafft es, einen liebevollen Einblick in eine Familienstruktur zu geben, die Andersartigkeit als Normalität beschreibt, und dabei alle Familienmitglieder in ihrer Andersartigkeit und Hilfsbedürftigkeit zeigt.

Inhalt

Die vorliegenden Materialien für das Sprachniveau A1/A2 sind aufgeteilt in Aufgabebblätter, die sinnvoll vor dem Film bearbeitet werden können und denen, die nach dem Sehen des Films genutzt werden sollten.

Sie können die Aufgaben Ihrem Zeitplan und Ihrer Gruppe entsprechend auswählen und einsetzen, Jedem Aufgabenblatt werden methodisch-didaktische Überlegungen vorangestellt.

Vor dem Sehen

Einstieg mit dem Filmposter	S. 4
Leseverstehen: Infotext Film	S. 6
Klasseninterview und Textproduktion (Thema: Informationen über mich)	S. 9
Leseverstehen: Der Schauspieler Theo Kretschmer	S. 12

Nach dem Sehen

Superhelden und Superheldinnen	S. 15
Die fotografische Darstellung von Gefühlen	S. 18
Toms Geschwister	S. 20
Im Wohnmobil unterwegs – Gedankenblasen	S. 22
Reaktionen (Anlehnung an JC-Aufgabe)	S. 24

Lösungsvorschläge	S. 25
--------------------------	-------

Anhang: Interview mit Theo Kretschmer	S. 27
--	-------

Vor dem Sehen bietet es sich an, mit dem Filmplakat einzusteigen.
Dafür kann das Plakat groß an die Wand projiziert, oder mit dem Arbeitsblatt gearbeitet werden.

Wörterbücher sollten für die erste Aufgabe erlaubt sein, und idealerweise arbeiten die SchülerInnen (SuS) in Kleingruppen.

Die zweite Aufgabe sollte als Hausaufgabe aufgegeben werden und kann in der Folgestunde (oder in Zusammenarbeit mit der Lehrkraft für Geografie) im Plenum besprochen werden.
Der Mars kann von Menschen nicht bewohnt werden hat mit einer Durchschnittstemperatur von -60°C extreme Bedingungen. Laut NASA dauert eine Reise hin und zurück ungefähr 21 Monate.

Bei stärkeren Gruppen würde es sich anbieten, die „extremen Bedingungen“ einer Marsmission mit Toms Zeit in Lunau zu vergleichen. Entsprechende Beobachtungsaufgaben während des Sehens des Films könnten sein:

- Wie wird Toms Ankunft in Lunau dargestellt?
- Welche Art von Forschung betreibt er?
- Welche Routinen hat er?
- Was ist in Lunau anders als zuhause?

Das Filmposter

1. Was siehst du auf dem Plakat?



2. Recherchiere: Welche Informationen erhältst du über den Mars / eine Marsmission?
Mache dir Notizen und präsentiere die wichtigsten Informationen im Unterricht.

Als Weiterführung zur Arbeit mit dem Poster kann in der Folgestunde (oder als Hausaufgabe) das Leseverstehen aufgegeben werden. Wichtig ist hier, dass die SuS ihre Ergebnisse vergleichen können - Lösungsvorschläge finden Sie auf S. 25 ff.

Read the text and answer the questions below:

Tom ist zehn und ist nicht so wie die anderen Kinder. Er lebt mit festen Routinen und liebt klare Pläne. **Veränderungen**, rote **Sachen**, und alles, was laut ist, sind Stressfaktoren. Sein Hobby ist der **Weltraum**. Er liebt es, in seinem Astronautenanzug herumzulaufen und trägt in schwierigen Situationen gerne seinen Helm. Als Erwachsener möchte er als erster Mensch zum Mars fliegen.

Als seine Mutter mit ihrem Job für vier Wochen nach China geht, muss Tom mit seiner Schwester Nina (15) und seinem Bruder Elmar (13) für sechs Wochen zu Oma und Opa aufs Land nach Lunau ziehen. Für Tom ist das eine Katastrophe. Damit er es trotzdem **schafft**, schenkt ihm seine Mutter ein Logbuch und schlägt ihm vor, die Reise zu den Großeltern als eine Probe-Marsmission zu sehen. Sie sagt: "Wenn du es bei Oma und Opa schaffst, schaffst du es auch auf dem Mars."

Deshalb macht Expeditionschef Tom seine Schwester Nina, die immer am Handy ist, zur Funkerin und den risikofreudigen Bruder Elmar zum ersten Offizier. Gemeinsam mit seiner Crew lernt Tom den „Planeten Lunau“ kennen und Schritt für Schritt versteht er Oma und Opa besser, denn sie leben nach ihren eigenen **Regeln**.

In Lunau gibt es viel weniger Regeln als zu Hause, aber dafür viel mehr Sterne am Nachthimmel. Außerdem suchen im Moment Astrologen auf der ganzen Welt den Asteroiden 2024 NR. Ob Tom ihn finden kann?

Vokabular:

-e Veränderung: the change	-e Sache: the thing
-r Weltraum: space	etwas schaffen: to manage / succeed (to do something)
-e Regel: The rule	

II True or false? Put a (t) after true statements, and (f) after false ones.

1. Tom liebt laute Musik.
2. Tom möchte auf den Mars fliegen.
3. Sein Vater reist nach China.
4. Nina ist permanent am Computer.
5. Toms Mutter schenkt Tom ein Logbuch.
6. Toms Oma und Opa leben sehr chaotisch.
7. Sterne kann Tom in Lunau sehr gut sehen.

**II Correct the false statements.**

Als Vorbereitung zu einer Textproduktion bietet sich das Klasseninterview an.

Vorbereitend müssen die Fragen, sowie mögliche Antwortstrukturen im Plenum besprochen werden. Die SuS erhalten dann ca 5 Minuten, um mindestens mit 3 Personen zu sprechen und sich die wichtigsten Informationen zu notieren.

Bei einer schwächeren Gruppe bietet es sich an, Zeit zu geben, damit die SuS ihre Antworten vorformulieren können (gegebenenfalls Hilfestellungen geben), und dann erst ins Interview zu gehen.

Als Ergebnissicherung wäre denkbar, dass einige SuS im Anschluss eine Information über eine Person präsentiert, und diese Person dann die nächste Information über eine weitere Person gibt (sodass alle immer zuhören müssen, damit sie weiter machen können).

Die Textproduktion im Anschluss ist dem Sprachniveau entsprechend leicht und durch das Klasseninterview vorbereitet. Der Text kann als Hausaufgabe geschrieben werden.

1. Klasseninterview - Frage mindestens 4 Personen und schreibe relevante Informationen auf.

Name	Was machst du, wenn du gestresst bist?	Was machst du gerne mit deinen Geschwistern?	Was machst du normalerweise in den Sommerferien?	Was machst du in deiner Freizeit am liebsten?

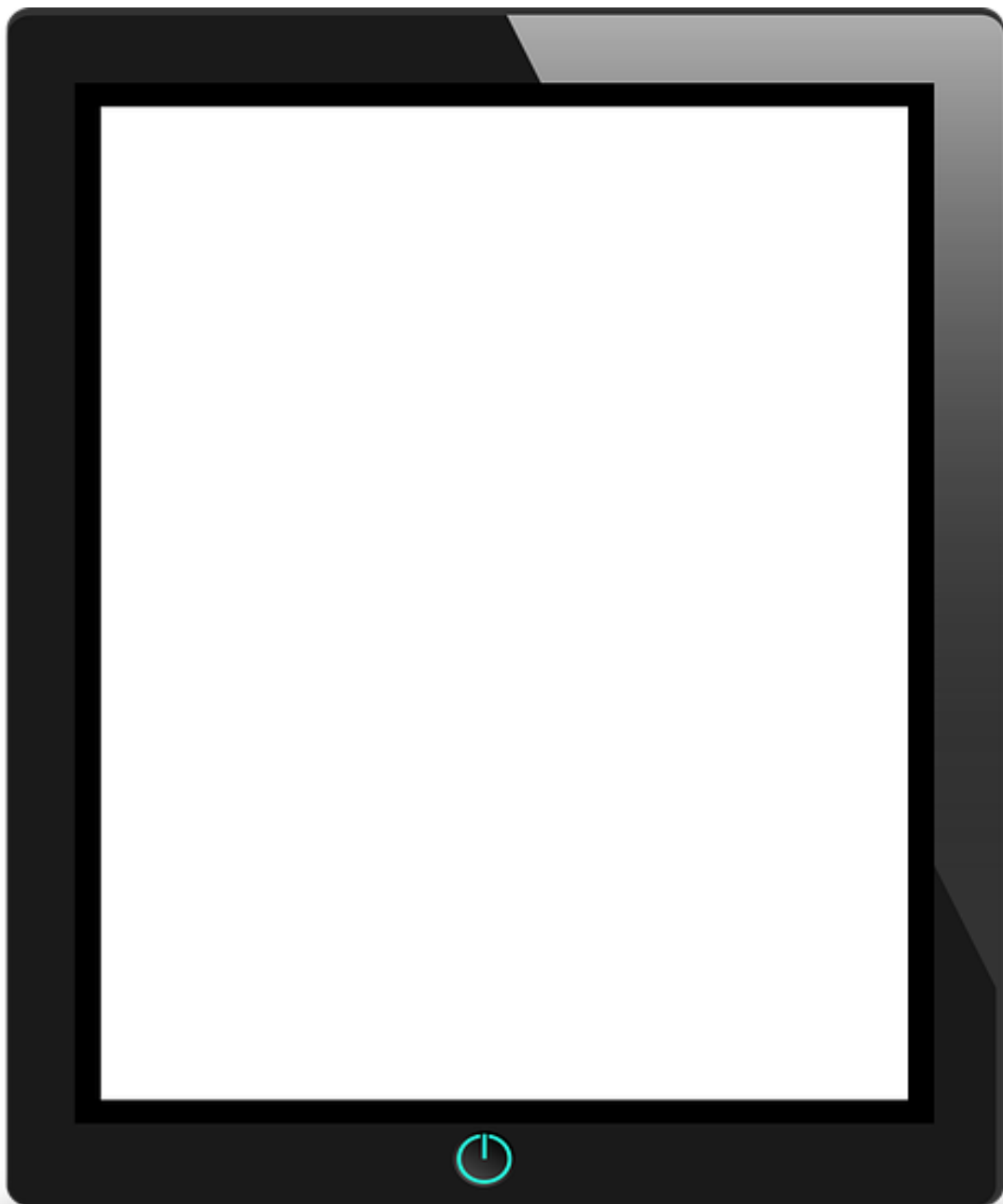


2. Du hast eine neue Brieffreundin / einen neuen Brieffreund in Deutschland. **Schreibe eine Mail mit Informationen zu diesen Themen:**

- Wie heißt du?
- Wie alt bist du?
- Was machst du besonders gern in deiner Freizeit?
- Was machst du gerne in den Sommerferien?
- Hast du Geschwister? Wenn ja: Wie versteht ihr euch? Was macht ihr gemeinsam?
- Was machst du, wenn du gestresst bist?

Bitte vergiss nicht die Mail zu strukturieren: Begrüßung, Text, Verabschiedung 😊

Schreibe ungefähr 200 Wörter Wörterbücher sind erlaubt.



Bei den Leseverstehen handelt es sich um ein Training, das binnendifferenziert eingesetzt werden kann. Der Steckbrief kann von etwas schwächeren SuS ausgefüllt werden, der Fließtext ist etwas herausfordernder und kann von den stärkeren SuS bearbeitet werden.

Lösungsvorschläge für beide Aufgaben finden Sie auf S. 25.

Der Schauspieler Theo Kretschmer

Lies den Text und schreibe alle relevanten Informationen in den Steckbrief

Theo Kretschmer lebt mit seiner Familie in Berlin. Er ist 12 Jahre alt. Theo liest gerne und hat einen Hund. Durch seine ältere Cousine ist er zum Film gekommen. GRÜESSE VOM MARS ist ein erster Film und er hat gleich die Hauptrolle (Tom) bekommen.

Als Vorbereitung auf seine Rolle, hat Theo viel Text lernen müssen. Außerdem hat er Dokumentationen gesehen, die das Leben von Menschen, die im Autismus-Spektrum leben, zeigen.

Sein Alltagsleben wurde durch den Film ziemlich verändert: GRÜESSE VOM MARS wurde in den Sommerferien in Hamburg gedreht. Deshalb lebte er in einer Ferienwohnung in Hamburg.

Er hat sich mit den anderen Leuten am Set sehr gut verstanden.



Name

Alter

Wohnort

Hobbys

Theo als Schauspieler

- Wie ist er zum Film gekommen?
- Wie hat er sich auf seine Rolle vorbereitet?

Lies den Text¹ und beantworte die Fragen in deinen Worten

Theo, wie sieht ein ganz normaler Tag am Set aus? (...)

Als Erstes kam es immer darauf an, ob es ein Nacht- oder ein **Tagdreh** war. An einem „normalen“ Drehtag bin ich zuerst in meinen **Wohnwagen** gegangen und dann kam jemand vom Kostüm, um mir beim Anziehen und mit der Kleidung zu helfen. Manchmal musste ich auch noch in die Maske.

Vor dem Dreh der ersten Szene haben sich alle beteiligten Schauspielerinnen und Schauspieler mit der **Regisseurin** zusammengesetzt, um zu schauen, ob alle den Text können und wie wir die Szene spielen sollen – wir haben das als „Lesen“ oder „Sprechprobe“ bezeichnet. Dann hat der Dreh angefangen.

Wie lange das zum Schluss gedauert hat, **hing** vor allem **davon ab**, ob alle den Text konnten und auch die **Abläufe** gepasst haben. Umso mehr Darsteller mitgemacht haben, umso länger hat es gedauert. Oft mussten wir die Szenen häufig **wiederholen**, andere Varianten probieren und andere Kamerawinkel abdrehen. Danach gab es Pausen, oder Mittag- oder Abendessen bei einem Cateringwagen. Nach dem Essen wurde dann weitergedreht. Die Tage waren natürlich zum Teil ganz schön **anstrengend**, vor allem wenn wir nachts gedreht haben. Aber ich habe **mich mit** den Leuten sehr gut **verstanden** und es war eine Erfahrung, über die ich sehr froh bin, dass ich sie gemacht habe.

1. Where did Theo get changed into the clothes for playing Tom?
2. What happened before a scene got filmed?
3. When did scenes take particularly long?



© Fritzi Schwarzbauer

4. Which days were particularly exhausting?
5. How did Theo get on with the others on set?

Vokabular

-r Dreh: the (film)shoot

-e Regisseurin: the female director

-r Ablauf: the process

anstrengend sein: to be exhausting

-r Wohnwagen: the caravan

abhängen von (seperable verb): to depend on

etwas wiederholen: to repeat something

sich verstehen mit: to get on with

¹ Mit herzlichem Dank an Theo Kretschmer für das Interview, das vollständig im Anhang zu finden ist.

Theo ist nicht nur ein Junge, der im Autismus-Spektrum lebt, sondern auch ein Superheld, der dem Asteroiden 2024NR auf der Spur ist.

In der nächsten Aktivität werden Adjektive gesammelt, mit denen Tom beschrieben werden können.

Im Anschluss geht es um Eigenschaften, die für die individuellen SuS relevant sind.

Je nach sprachlichen Fähigkeiten kann der „eigene Superheld / die eigene Superheldin“ beschrieben oder gezeichnet werden.



© Leitwolf Produktion

Superhelden und Superheldinnen

1. Wie würdest du Tom beschreiben? **Suche dir die wichtigsten fünf Eigenschaften aus der Liste aus, oder ergänze Eigenschaften, die du für die Rolle wichtig findest.**

Wörterbücher sind erlaubt.

anders, angeberisch, blind, dankbar, eifersüchtig, einsichtig, fantasielos, geduldig, genial, höflich, hilflos, kreativ, launisch, mutig, neugierig, ohnmächtig, präzise, regeltreu, schlau, stark, tapfer, unflexibel, unkonventionell




2. Sammle: Welche besonderen Eigenschaften hast du, und was kannst du besonders gut?



3. Schreibe einen kurzen Text oder male ein Bild: Was für eine Superheldin / ein Superheld kannst du mit diesen Eigenschaften gut in einem Film spielen?

Die Auseinandersetzung mit filmischen Mitteln kann als Hausaufgabe aufgegeben werden, oder in Zusammenarbeit mit der Lehrkraft für Kunst erfolgen.

Zentral ist hierfür die **App TopShot** , die kostenfrei auf einen Schulcomputer, oder auf andere Endgeräte geladen werden. Mit Hilfe der App können unterschiedliche Kameraeinstellungen, sowie Licht und Filter diskutiert werden.

Die Fotos, die als Hausaufgabe gemacht werden können, sollten unbedingt im Unterricht besprochen werden.

Daran anschließend ist die Auseinandersetzung mit den zwei Szenen (Erste Szene und Ankunft bei den Großeltern) in Kleingruppen sinnvoll, da die SuS dann die Begriffe haben, um dies zu tun.

Ich mag nicht, wenn Sachen anders laufen als geplant.

Tom, GRÜSSE VOM MARS

Toms Leben ist gekennzeichnet von sehr klaren Routinen und Strukturen. *Veränderungen* mag er nicht.



- 1. Geh zu der App TopShot und sieh dir die unterschiedlichen Kameraeinstellungen und Effekte an. Mach dann Fotos, die zu diesen Emotionen passen. Achtung: achte auf die Art, wie das Foto geschossen wird, und welche Farbfilter du nutzt. Zeige und diskutiere deine Ergebnisse in der Klasse.**

- Freude
- Einsamkeit
- Aufregung
- Entspannung

Vokabular:

-e Veränderung: the change	-e Wahrnehmung: the perception
-e Kameraeinstellung: the shot	-e Einsamkeit: the lonelieness
-e Aufregung: the excitement	-e Entspannung: the relaxation

- 2. Überlegt euch in Kleingruppen, wie Toms *Wahrnehmungen* im Film dargestellt werden. Beschreibt für die zwei Szenen, wie spezielle *Kameraeinstellungen*, oder *Geräusche* benutzt werden, um Toms *Wahrnehmungen* hervorzuheben.**

Szene 1: Einstiegsszene: Toms Mutter kommt von der Arbeit.

Szene 2: Ankunft bei den Großeltern



© Leitwolf Produktion

Toms Geschwister spielen für sein Wohlergehen eine große Rolle.

Diese Aufgabe bietet sich unmittelbar nach dem Sehen des Filmes an, da dann die Erinnerung noch frisch ist.

Die Mischung aus kurzem Lesetext und Antworten mit richtig / falsch soll eine möglichst breite Klassenzusammensetzung ansprechen.

Toms Geschwister.

1. **Lies den Text und beschreibe, wie Tom seine Geschwister sieht.** Wörterbücher sind erlaubt.

„Vor allem braucht man als Kapitän einer Expedition ein gutes Team. Meine Schwester Nina ist die perfekte Funkerin. Sie kennt sich nicht nur mit Sendefrequenzen aus, sondern auch mit allen technischen Neuheiten. Außerdem versteht sie Menschen und kann sie übersetzen. Der andere Teil meines Teams ist mein Bruder Elmar. Elmar ist nichts zu gefährlich und Angst hat er nie. Außerdem ist Elmar ziemlich stark. Ich finde, das sind die richtigen Eigenschaften für einen ersten Offizier.“

Tom: GRÜSSE VOM MARS

Nina:

Elmar:

2. **Welche Informationen hast du über Nina (N) und Elmar (E) im Film gesehen? Markiere.**

Wie heißt die Person?

1. Die Person, die die Flugbahn falsch berechnet und mit dem BMX-Rad direkt an eine Wand fährt.
2. Die Person, die ständig am Handy ist.
3. Die Person, die Tom beim Fahrradständer hilft. Notfalls robust.
4. Die Person, die weiß, wie man bei einem Internationalen Weltraumbüro anruft.
5. Die Person die Tom mit einem Trick hilft, in einen Wagen zu steigen, der einen roten Streifen hat.
6. Die Person, die sehr gerne verbotene Dinge tut.
7. Die Person, die Tom erklärt, was bestimmte Sätze bedeuten.
8. Die Person, die alles tut, um ein Familienmitglied wieder zu finden.
9. Die Person, die darauf achtet, dass Tom sich wohl fühlt.
10. Die Person, die mit einem Blick sieht, ob sich Tom in einem Zimmer wohlfühlt.

Toms Mutter spielt eine nachgestellte Rolle im Film, da sie nur wenig auf der Leinwand zu sehen ist.

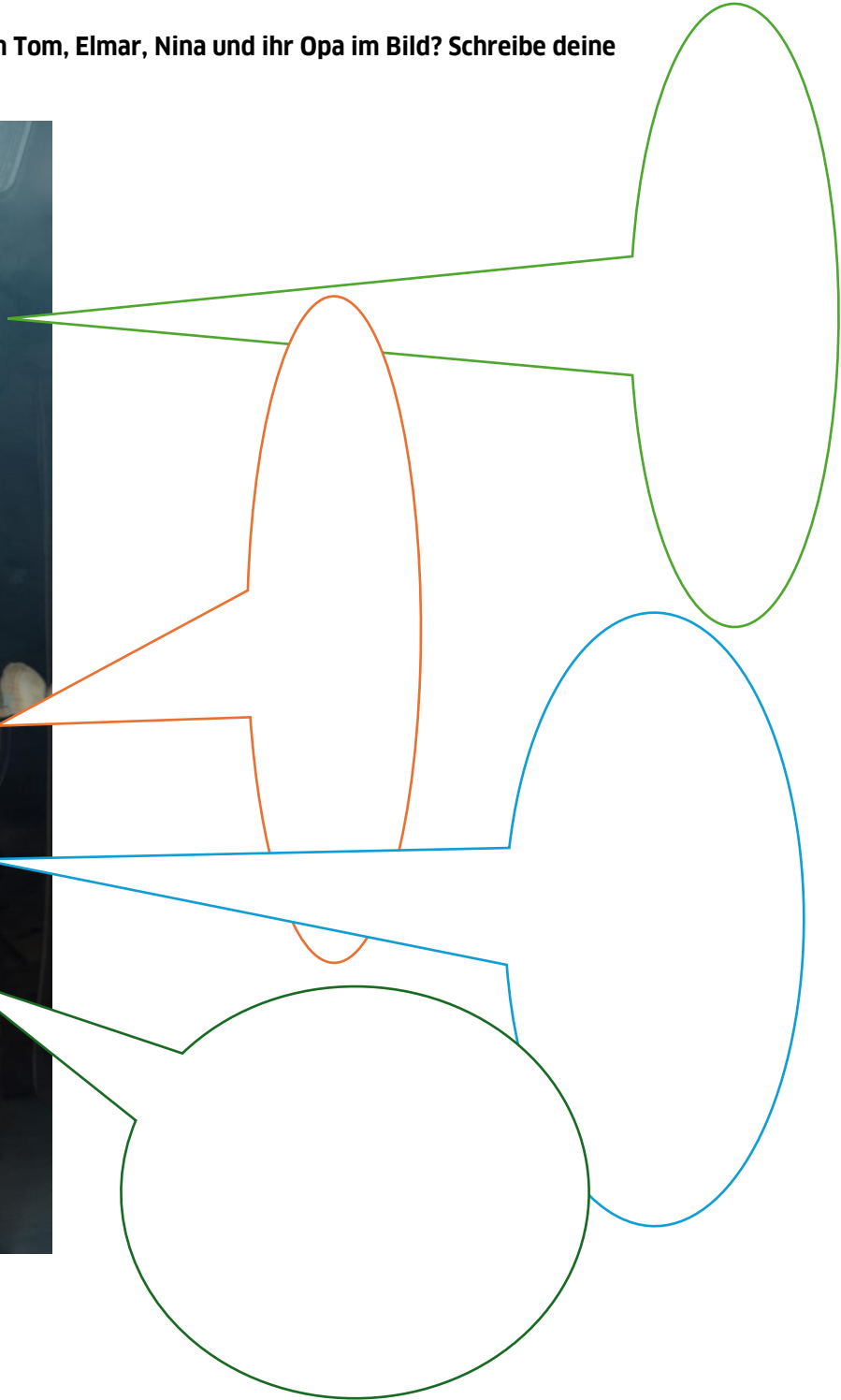
Sie wird als sehr bemüht und extrem vorsichtig dargestellt.

Die Großeltern sind das genaue Gegenteil – auch sie bemühen sich, sehen (oder ignorieren) aber viele potentielle Gefahren.

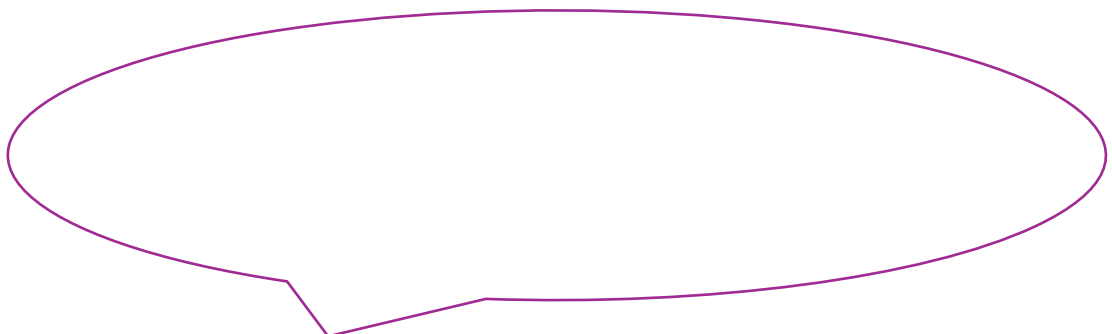
Vor allem für schwächere SuS kann es positiv sein, nur einen Gedanken zum Abenteuer im Wohnmobil mit Elmar am Steuer formulieren zu müssen.

Der Bonus für schnellere / stärkere SuS ist die Frage, was die Mutter denken würde.

Im Wohnmobil unterwegs - Was denken Tom, Elmar, Nina und ihr Opa im Bild? Schreibe deine Ideen in die Denkblasen.



Was glaubst du. Was würde die Mutter von den Jugendlichen denken, wenn sie von dem Ausflug im Wohnmobil wüsste? Schreibe ihre Gedanken in diese Denkblase.



Die folgende Aufgabe ist sehr eng zu dem im LC gefragten Aufgabentyp „Reaktionen auf eine Situation“ angelegt. Lösungen dafür gibt es auf S. 26

Reaktionen – **Wie reagierst du auf die folgenden Szenarien? Schreibe das fehlende Wort / die fehlenden Worte in das entsprechende Szenario.**

1. You are leaving the house with your suitcase your neighbour is wishing you a good trip. What does she say to you?

Gute

2. Tom does not like red things and explains that to his grandma, what does he say?

Ich..... rote Dinge

3. You are travelling to a competition to a nearby school. Your teacher is wishing you luck. What do you hear?

Ich wünsche euch Erfolg.

4. You need assistance. What do you say?

..... Sie mir bitte

5. Someone asks you for an information, but you have no idea about it. How do you express that politely?

Tut mir leid, aber das



© Leitwolf Produktion

Lösungsvorschläge

I True or false?

1f 2t 3f 4f 5t 6t 7t

- II 1. Tom mag keine lauten Geräusche / Lärm.
 3. Toms Mutter reist nach China.
 4. Nina ist permanent am Handy.
- III 1. Noise, anything red, changes in routines
 2. She's gone for four weeks.
 3. The time in Lunau is framed as a trial run for Tom's mission to Mars.
 4. he likes wearing his astronaut suit and helmet, if he doesn't feel safe.

Toms Geschwister:

Nina kann perfekt kommunizieren.

Elmar ist stark und mutig.

1E 2N 3E 4N 5E 6E 7N 8E 9N 10N

Toms Leben

Szene 1: Viele Nahaufnahmen, Toncollage aus dem Off

Szene 2: Zooms und laute Geräusche, die mit Geräuschen von unter Toms Helm gemischt werden.

Der Schauspieler Theo Kretschmer

Name: Theo Kretschmer

Wohnort: Berlin

Hobbys: lesen, sein Hund

Theo und der Film: Ist über seine ältere Cousine zum Film gekommen, Mit Tom ist er das erste Mal und als Hauptrolle auf der Leinwand zu sehen.

Vorbereitung auf die Rolle: Viel Text auswendig lernen, Dokus schauen über Menschen, die im Autismus-Spektrum leben.

Leseverstehen: Interview

1. In his caravan on set.
2. The actors and the director talked about what to do in the scene and the actors spoke their texts together.
3. The more people took part in a scene, the longer it usually took to film it. If people didn't know their text, it took longer too.
4. The scenes at night were the most demanding, particularly if there were many re-takes of scenes.
5. He got on really well with everyone.

Reaktionen:

1. Gute Reise
2. Ich mag rote Dinge nicht.
3. Ich wünsche euch viel Erfolg.
4. Können Sie mir bitte helfen?
5. Tut mir leid, aber das weiß ich nicht.

Anhang: Interview zwischen Theo Kretschmer und Anna Weiss-Tuite im Oktober 2024

1. Wie bist du zum Film gekommen?

Meine ältere Cousine lebt ebenfalls in Berlin und ist auch Schauspielerin. Sie ist bei einer Agentur und hat mich darauf aufmerksam gemacht, dass auch Kinder bei Filmen oder Serien mitmachen können. Bevor ich mit der Schauspielerei angefangen habe, hatte sie bereits mehrere kleine Rollen. Ich habe mich dann auch bei der Agentur beworben. Hierfür musste ich ein Video einschicken. Und nachdem ich bei der Agentur aufgenommen wurde, musste ich mehrere Castings für den Film absolvieren. Dort habe ich schon mit anderen Kindern richtige Szenen des Films vor der Regisseurin gespielt. Und am Ende wurde ich für die Rolle als Tom ausgewählt. Das war schon sehr aufregend, denn die Rolle ist zugleich mein erster Film gewesen.

2. Was hast du getan, um dich auf die Rolle von Tom vorzubereiten?

Ich habe mit Sarah, der Regisseurin, viel über das Thema Autismus geredet. Wir haben ein paar Reportagen über Menschen, die im Autismus-Spektrum leben, geschaut. Für den Film musste ich natürlich auch die ganzen Texte auswendig lernen. Da der Film in den Sommerferien gedreht wurde, habe ich vor den Ferien dann viel für die Texte gelesen und versucht, schon Szenen auswendig zu lernen. Bevor die Dreharbeiten dann losgingen, haben wir uns noch häufig mit einem Teil der Crew getroffen, um manche Szenen vor Ort am Dreh zu proben. Und am Ende habe ich es auch einfach auf mich zukommen lassen.

3. Wie sieht ein ganz normaler Tag am Set aus?

Der Film wurde ja in Hamburg gedreht, so dass ich gar nicht zuhause war, sondern wir in einer Ferienwohnung gelebt haben. Von dort wurde ich dann immer abgeholt und wurde zum Set gefahren. Als Erstes kam es immer darauf an, ob es ein Nacht- oder ein Tagdreh war. An einem „normalen“ Drehtag bin ich zuerst in meinen Wohnwagen gegangen und dann kam jemand vom Kostüm, um mir beim Anziehen und mit der Kleidung zu helfen. Manchmal musste ich auch noch in die Maske. Vor dem Dreh der ersten Szene haben sich alle beteiligten Schauspielerinnen und Schauspieler mit der Regisseurin zusammengesetzt, um zu schauen, ob alle den Text können und wie wir die Szene spielen sollen – wir haben das als „Lesen“ oder „Sprechprobe“ bezeichnet. Dann hat der Dreh angefangen. Wie lange das zum Schluss gedauert hat, hing vor allem davon ab, ob alle den Text konnten und auch die Abläufe gepasst haben. Umso mehr Darsteller mitgemacht haben, umso länger hat es gedauert. Oft mussten wir die Szenen häufig wiederholen, andere Varianten probieren und andere Kamerawinkel abdrehen. Danach gab es Pausen, oder Mittag- oder Abendessen bei einem Cateringwagen. Nach dem Essen wurde dann weitergedreht. Die Tage waren natürlich zum Teil ganz schön anstrengend, vor allem wenn wir nachts gedreht haben. Aber ich habe mich mit den Leuten sehr gut verstanden und es war eine Erfahrung, über die ich sehr froh bin, dass ich sie gemacht habe.

4. Wie funktioniert es, Schüler und Schauspieler gleichzeitig zu sein?

Bei mir hat sich für den Schulalltag insofern nicht gar so viel geändert, wie z.B. bei meiner Filmschwester Lilli. Sie wohnt in Köln und dort waren während der Dreharbeiten keine Schulferien mehr. Daher musste sie nach den Drehs noch Hausaufgaben machen und Aufgaben bearbeiten. Sie hatte dafür aber auch noch Zeit für einen Urlaub mit ihrer Familie, bevor die Dreharbeiten begonnen haben. Ich war die ganzen Ferien in Hamburg beim Dreh. Das war schon auch ein bisschen anstrengend und danach auch erstmal ungewohnt, wieder in den Schulalltag reinzukommen.

5. Was machst du besonders gern in deiner Freizeit?

Ich lese gerne. Dann beschäftige mich im Alltag mit unserem Hund. Natürlich bin ich auch gerne mal am Handy. Außerdem treffe ich mich mit meinen Freunden draußen und wir unternehmen Sachen. Ich denke, dass sich die Sachen, die ich gerne mache, gar nicht so sehr von anderen Kindern in meinem Alter unterscheiden.

Vielen herzlichen Dank für deine Antworten und alles Gute für deine Zukunft.